Anzeige

MUSEUMSNACHT
BERN 2015

FREITAG 20. MÄRZ | 18–02 UHR

Morsches Holz – Tierpark ersetzt Wisent-Steg

Nach nur sechs Jahren ist das 300 Meter lange Konstrukt bereits baufällig.

Der Puller Peter Schiller

Das cha me no bruuche!

Schüler nehmen Erich Hess in die Zange

Die Schule Muristalden lehrt Jugendliche, mit Politikern zu debattieren. Ein Augenschein.

Niklas Zimmermann

«Hier geht es in etwa gleich zu und her wie im Berner Stadtrat», sagt Erich Hess zum lautstarken Widerspruch, der ihmin der Cafeteria an der Berner Schule Muristalden entgegenschlug. Der SVP-Politiker, der neben dem Stadtrat auch im Kantonsparlament politisiert, liess sich davon nicht beeindrucken. «Alle gegen einen - das bin ich mir gewohnt.»

Über 40 Sekschüler und Gymnasiasten nahmen am Montag an einer Sonderveranstaltung von «Muristalden debattiert» (siehe Kasten) teil - und den Stargast Erich Hess während zweier Stunden ins Kreuzverhör. Ob es um Einbürgerungen, die Energiesteuer oder um die Reitschule ging - es wurde hart und teilweise emotional diskutiert.

Als «ein bisschen rassistisch» bezeichnete eine Schülerin den SVP-Grossrat, als er wiederholt von den «Schwarzafrikanern» vor der Reithalle sprach. «Wenn Sie ein Rattennest abbauen, gehen die Ratten eben woanders hin», entgegnete ein Mitschüler Hess' Forderung, wegen gewalttätiger «Chaoten» und Dealer die Reitschule zu schliessen. In der Diskussion gingen jedoch nicht alle so weit wie der Tertianer mit der Rasta-Frisur, der den Staat und den «Kapitalismus» als «gewalttätiges Gebilde» bezeichnete, das jede Freiheit unterdrücke. Wenn es um mehr Freiheit gehe, müssten sich die Reithalle und die SVP verbrüdern, konterte Hess.

Streit um Klimawandel

Kaum weniger intensiv war die vorherige Energiedebatte. «Ich vertrete eine andere Meinung als eure Lehrer», sagte Hess gleich zu Beginn. 97 Prozent des CO_2-Ausstosses seien natürlich verursacht, und Warm- und Eiszeiten gebe es immer wieder. «Thomas Stocker hat Ihre Behauptungen zu 100 Prozent widerlegt», entgegnet ein Tertianer mit Verweis auf den weltweit renommierten Berner Klimaforscher. Ein Mitschüler hielt sein Tablet mit einer Grafik der weltweit verdreifachten CO_2-Emissionen in die Runde. Ein anderer wiederum monierte, dass die Diskussion am Thema der Debatte - die Initiative Energie- statt Mehrwertsteuer - vorbeilief.

Gegenstand der ersten Debatte war der neue Einbürgerungstest im Kanton Bern. Viele der Aufgaben zu Geschichte und Geografie könne sie selbst nicht lösen, sagt eine Schülerin. Wie jeder Schweizer am Ende der Schulzeit «wirst du das mit 18 auch wissen», erwiderte Hess. Ein weiterer Schüler fragte, ob man Asylsuchende nicht eher integrieren könne, wenn sie arbeiten dürften. Es mache «keinen Sinn, Leute, die sowieso zurückgeschickt werden, zu integrieren», antwortete Hess.

«Den Gegner kennen»

Wegen der klar verteilten Meinungen hätten die Schüler gegenüber Erich Hess «in ihrer Rolle bleiben können», räumt Michael Jänichen ein. Normalerweise wüssten sie bei «Muristalden debattiert» erst kurz vor der Debatte, ob sie die Pro- oder Kontra-Seite vertreten. So lernten sie besser zu verstehen und rhetorisch zu argumentieren. «Man muss den Gegner kennen, will man ihn besiegen», sagt Jänichen, Lehrer für Deutsch und Geografie am Gymnasium Muristalden.

Die Jugendlichen seien nicht unpolitisch - Themen wie soziale Gerechtigkeit und Umweltschutz interessieren laut Jänichen sehr wohl. Aber nur mit dem «richtigen Umgang mit Worten» könnten die Schüler ihren Standpunkt auch vertreten. Weil der reguläre Unterricht «sachlich und neutral» sein soll, komme die Debattenkultur zu kurz.

«Muristalden debattiert» orientiert sich am nationalen Wettbewerb «Jugend debattiert». Das Finale fand am Muristalden statt und inspirierte Jänichen und seinen Kollegen Nicolas Kehrli von der Unterstufe zur Nachahmung.

Schulpreis der PH Bern
«Muristalden debattiert» gewinnt

Die PH Bern verlieh im Februar erstmals den Schulpreis «Eduard». Ausgezeichnet wurden Projekte im Bereich Schule und Politik.

Beim Gewinnerprojekt der Privatschule Muristalden debattieren Siebt- bis Zwölftklässler alle zwei Wochen politische Streitfragen. Vor Erich Hess (SVP) diskutierten bereits Nadine Masshardt (SP) und Christian Wasserfallen (FDP) mit den Schülern.

Initiiert wurde das Projekt von Michael Jänichen und Nicolas Kehrli, welche beide an der Schule Muristalden unterrichten.

Berner Hotels verzeichnen Gäste-Rekord

Noch nie übernachteten so viele Besucher in Bern wie 2014. Ein Blick nach Basel zeigt, dass die Bundesstadt noch stärker wachsen könnte.